

Piff, paff - pumm! : Erinnerungen an das kantonale Schützenfest in Rorschach

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Rorschacher Neujahrsblatt**

Band (Jahr): **3 (1913)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-947257>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

St Gallisches Kantonal- Schützenfest in Rorschach

vom 8. bis u. mit 17. Juni 1912.



Piff, paff — pumm!

Erinnerungen an das kantonale Schützenfest in Rorschach.

Den ersten Titel gebe ich meiner nachfolgenden Plauderei, damit kein Leser glauben soll, es handle sich hier um einen ausführlichen, offiziellen „Bericht“ mit vollständiger, chronologisch geordneter Registrierung aller wichtigen, merkwürdigen Tatsachen des behandelten Zeitabschnittes. Der Unter-

der Vergessenheit leise und unmerklich über jene Dinge zu breiten, sachte verblassen die Eindrücke — bis neue sie vollständig aus unserm Sinne verdrängt haben und man, nur noch selten, davon spricht als von etwas Fernem, Versunkenem.

Manche saure Arbeit kosteten die Vorbereitungen,



Abmarsch der Zeiger zum Scheibenstand.

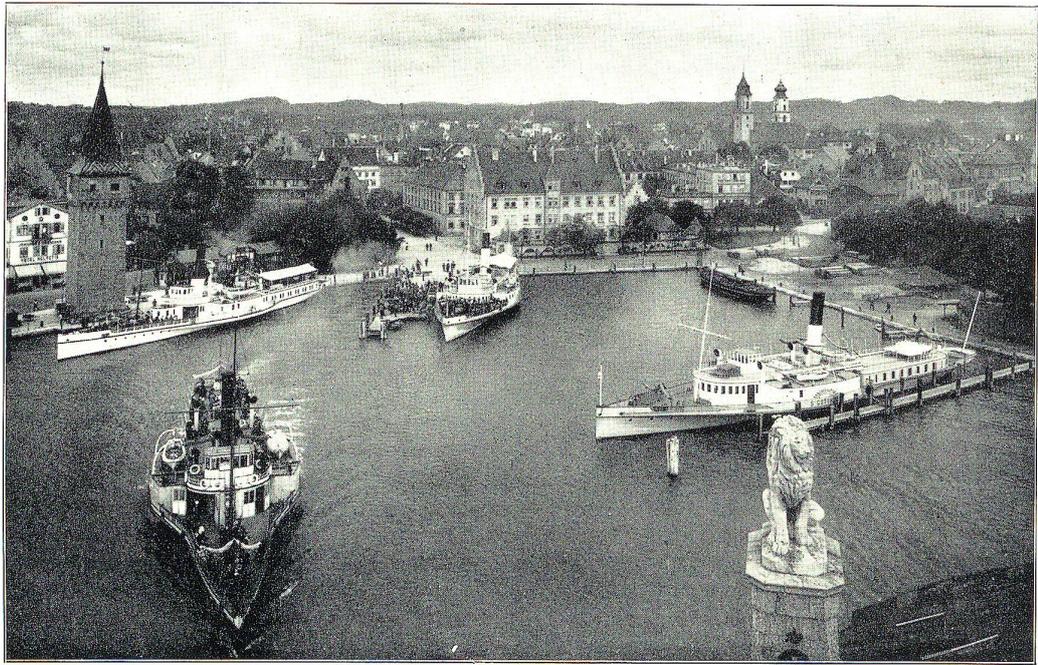
Phot. A. Hane, Rorschach.

titel aber ist nötig, um die Leser des „Rorschacher Neujahrsblattes“ zu beruhigen, dass hier nicht vom grausigen Vernichtungskriege gegen die Türken die Rede sein soll, sondern vom friedlichen, frohen Waffenspiel im Schweizerlande.

Wir haben's erlebt, das grosse Fest in und um Rorschachs Mauern. Das heisst also: wir sahen es kommen, wir führten es durch, und dann, nachdem der ganze Trubel vorüber war, da „warfen wir manchen Rückblick“ auf die guten und schlimmen Seiten der Veranstaltung — und jetzt beginnt das fortschreitende Leben, beginnt die nimmer rastende Zeit, die Schleier

die schon Monate vorher begannen und in beschleunigtem Tempo, zuletzt fieberhaft, betrieben wurden. Kopf und Hand vieler, vieler Leute mussten tätig sein, um die Riesenarbeit zu leisten; doch wurde sie vollauf geleistet, und freudig; allseitig war man bestrebt, für die Ehre Rorschachs alles anzubieten. Und als der 8. Juni kam und das Fest begann, da war auch alles bereit, fix und fertig, bis ins Kleinste geordnet und besorgt.

Der Beginn war vielversprechend. Aus allen Gegenden der Ostschweiz rückten schon die wackern Schützen äusserst zahlreich ein, die gleich am ersten

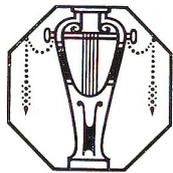


DER HAFEN VON LINDAU

GEGRÜNDET
1842

TELEPHON
Nr. 67

Piano-Fabrik
BIEGER & Co.
RORSCHACH



Grosses Lager in neuen
und älteren Instrumenten

Anfertigung
von Pianos nach jeder Zeichnung und
Holzart

— Langjährige Garantie —

MIET-GESCHAFT

Besorgung von Reparaturen und Stimmungen

Auto-Garage Rorschach

Feldmühlestr. No. 20

Vulkanisier- und mechanische Reparatur-Werkstatt

KARL KELLER

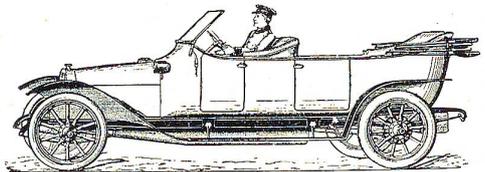
Miete-Fahrten

mit Luxus- und Last-Automobilen (Warentransport)
bei konkurrenzlosen Preisen

Telefon

450

Telefon



Telefon

450

Telefon

Uebernahme ganzer Revisionen, sowie jeder
Reparatur an Automobilen ◊ Zivile Preise
Prima Referenzen

Stock Continental ◊ „Autol“ ◊ Benzin

Vertreter der Automobilfabrik „Martini“, St. Blaise

Verkauf von Luxus- und Last-Automobilen

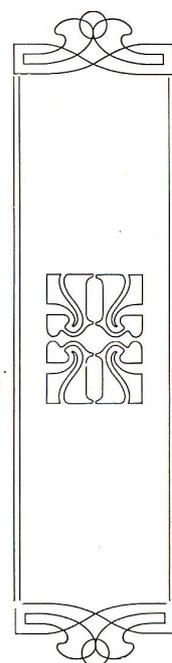
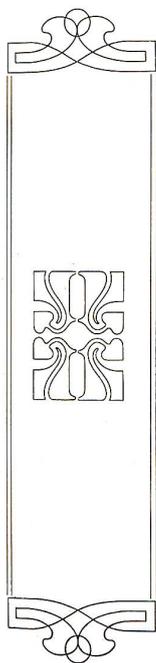
Probefahrten unverbindlich

Lieferung sämtlicher Auto- und Velo-Zubehöre
und Bestandteile

Chauffeur-Schule

Tag ihr Heil versuchen wollten. Nüchterne, zielbewusste Männer, wie Schützen ja sind, säumten sie nach der Ankunft am Hafen nicht lange, sondern traten gleich den Weg nach dem „Sulzberg“ an, die Besichtigung des Festortes auf spätere Stunden verschiebend. Sei es aus Bequemlichkeit, sei es aus ungeduldiger Sehnsucht nach Schützenruhm, liessen sich viele durch die keuchenden, surrenden Schnauferl, die gar einladend sich vor der Post den Besuchern anboten, den steilen Weg hinauftragen. Tag und Nacht ertönte das Tuten und Brausen der eiligen Kraftwagen. — Wir schliessen uns in Gedanken jenem Trüppchen an, das bedächtig den Weg unter die Füsse nimmt, den scharfen Blick mit Wohlgefallen über das bunte Festkleid des Hafensplatzes gleiten lassend. Zwischen Post und „Signal“ erhebt sich ein form- und farbenschöner *Triumphbogen*, dessen gediegene Erscheinung zum vornherein erkennen lässt, dass da ein mit

hört man manchen seufzen, den sein „starkes Wehr und Waffen“ bereits zu drücken beginnt, und dessen Stirn schon einzelne wohlverdiente Schweisstropfen zieren. Noch ein paar Schritte bergwärts, dann haben wir die herrliche Höhe des Sulzberges erklimmt; ein Plätzchen, auf das Rorschach stolz sein darf! Wie herrlich weit der Blick auf den lieben Bodensee und seine von Häusern blinkenden Ufer, wie fesselnd die Uebersicht über den Festort, und südwärts das grüne Allerlei des so vielgestaltigen Rorschacherberges, von dessen üppiger Pflanzendecke die lange Zeile der Schützenscheiben klar und doch nicht blendend sich abhebt. Und da oben haben sie den Stand aufgerichtet, von dem aus nun Tausende von Geschossen das kleine Ziel aufsuchen und es, je nachdem, auch treffen oder nicht. Emsiges Schwärmen herrscht um die Stände. Unter ohrenruinierendem Geknatter arbeiten da Schützen, Kommittierte und die „angebundenen“



Die Festhütte.

grösserm Aufwande inscenirtes Fest gefeiert werden soll, und die Fortsetzung durch die Signalstrasse hält diesen ersten Eindruck fest. Die *Dekoration* hält sich auf dem ganzen Wege auf dieser künstlerischen Höhe: bei den Strassenkreuzungen überall diese wirkungsvollen Pylonen, bis zur Wiesenstrasse hinauf, wo wir des herrlichen grünen Berges ansichtig werden, an dessen Abhang die Rorschacher ihre permanenten und temporären Schiessanlagen errichtet haben. Selbst am Paradiese vorbei führt die Strasse; doch nicht einmal die paradiesischen Freuden können einen eifrigen Schützen von seinem Ziele ablenken, er steuert vorbei, dann rechts, und vernimmt bereits das scharfe Knallen, das seine Schritte anspricht. Da sind wir ja auf dem *Festplatz*, auf dem die bunte Welt der Markt-buden sich etwas parasitenhaft aufdrängt, und rechts liegt, freundlich einladend, das stattliche Zelt der *Festhütte*, deren Zugänge architektonisch wirksam markiert sind. „Noch weiter? Was, noch dort hinauf?!“ So

Warner, die hier einmal erfahren können, was Schiessen heisst. Zehn Tage lang vom Morgen bis Abend fast un-aufhörliches Schnellfeuer! Stets neue Schützenmengen, stets dasselbe Bild, stets dasselbe Ziel, aber wie verschieden die Resultate! Dem einen Schützen sieht man die Erregung sofort an; der andere postiert sich, kühl bis ans Herz hinan, auf seinem Plätzchen und knallt Nummer für Nummer heraus, als ob es gar nicht anders sein könnte, als ob er seines Zieles jedesmal sicher wäre. Je nach dem Erfolg tritt man mit Selbstbewusstsein ab oder man bringt mit Achselzucken eine der unzähligen stets bereiten Schützenausreden vor; und eine gute Ausrede, ja selbst eine wirkliche Entschuldigung lieferte allen Nebenaustreibern das un- — wie soll ich sagen? das unbeschreibliche, unbegreifliche, unverantwortliche, unqualifizierbare, einfach ungeheuerliche *Festwetter*, das dem Festort wie den Schützen manchen grollenden Ausdruck des Unmutes, manche enttäuschte Hoffnung, manche gestörte

HANS KORRER

Rorschach - Neben dem Hafengebäude - Hauptstrasse 54
Papeterie und Bureau-Artikel

PHOTOGRAPHIE- APPARATE

und sämtliche Zubehörenden



Ein Gewächshaus mit Cyclamenpflanzen in vollster Blüte.

OTTO KOCH

Kunst- und Handelsgärtnerei
„MARIABERG“

Neuanlage u. Besorgung von Gärten
— BINDEREI —

in geschmackvoller Ausführung für Freud
und Leid

Topfpflanzen aller Art. Grösste Auswahl
zum Bepflanzen von Blumenbeeten
Häuser- und Fensterdekorationen ::

— ROSEN —

hochstämmige und niedere, in den feinsten Sorten
Baumschul-, Obst- und Beerenkulturen, Gemüsebau

Für vorzügliche Leistungen viele DIPLOME,
goldene und silberne MEDAILLEN

Telephon No. 380.

Versand nach auswärts.

ARTHUR SPIEGEL

TELEPHON
= Nr. 410 =

Elektrotechn. Installations-Geschäft

TELEPHON
= Nr. 410 =

—
SPEZIALITÄT:

Elektrische Installationen für
Schwach- und Starkstrom

Abt. A:

Schwachstrom

Glocken, Telephone, Uhren-Anlagen
Türöffner
Feuermelder, Wächterkontrollen,
Huppen, Motor-Sirenen etc.

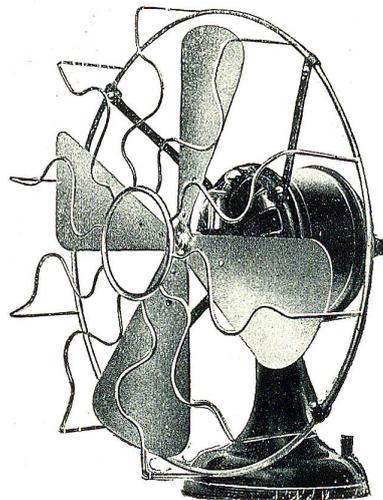
Abt. B:

Licht- und Kraft-Anlagen

Motoren, Ventilatoren, elektr.-mediz.
Apparate, Mess-Instrumente
Vertretung der Fabrikate der
Siemens & Halske A.-G.

—RORSCHACH—

Telegramme: SPIEGEL, RORSCHACH



—
Konzess. Installateur

beim
Elektrizitätswerk Rorschach
und
Kanton st. gall. Elektrizitätswerk
Kubel

—
Ausführung u. Reparaturen
aller hier angeführten
Artikel

—
Prima Referenzen

—
GROSSES LAGER
moderner
Beleuchtungskörper, Bügel-
eisen, Kochapparate

Freude verursachte. Das Beste daran war noch, dass niemand, gar niemand in Rorschach, keine Behörde, kein Privatmann, kein Schütz und kein Komitee dafür verantwortlich gemacht werden konnte, und somit Reklamationen keine Aussicht auf irgend welchen Erfolg gehabt hätten.

Nicht nur durch unzeitgemässe Regengüsse spielte das leidige Wetter den Rorschachern übel mit; der unстete lästige Wind erschwerte das Schiessen resp. das Treffen ungemein, sodass die Schützen nicht in richtige Festfreude hineinkamen. Der technischen Einrichtung, sowie der ganzen Organisation wurde allerseits grösste Anerkennung zu teil. Ich hatte Gelegenheit, mit einem Meisterschützen aus dem Welschland zu sprechen. Er versicherte mir, dass unser Fest weit über den Rahmen der meisten kantonalen Schiessen gehe und dass man dem ganzen Arrangement das höchste Lob spenden müsse.

Fast während der ganzen Dauer des Festes war das Witterungsregime gegen uns. O dieses Wetter! Wie wenig es sich doch um unsere menschlichen Wünsche kümmert. Unbarmherzig lässt es im einen Jahre die sorglich gepflegten Pflanzen verdorren, im nächsten Sommer übergiesst es sie fast täglich mit dem nie versiegenden Nass; oder es streut auf Blütenschnee den eisigen Winterschnee, oder gar auf schwellende Früchte den vernichtenden Hagel. Und doch, wie schnell vergessen wir seine Tücken, wenn es uns freundlich zulächelt. Dem Festort hat es nur selten eine gute Laune gegönnt, fast Tag für Tag brachte den Hoffnungen nur Enttäuschung und Nichterfüllung. Darunter hatte natürlich der gesamte Betrieb etwas zu leiden. Vor allem die beiden offiziellen *Festzüge*, von denen der erste am Vormittag des Eröffnungstages sich auf dem Kurplatz sammelte, während unsäglich trübe Wolken ihren überflüssigen Inhalt heruntergossen, dass der Boden selbst zu einer flüssigen Sauce zu werden drohte. Just in dem Momente, wo die Regenschirmparade sich in Bewegung setzte: da hellte sich's auf über dem grauen See, und die Strassen Rorschachs sahen den langen Zug der Uniformen, der Cylinderhüte, der Helme, Käppi und Vereinsfilze ohne den gewohnten Schutz der Schirme defilieren.

Doch war's nur etwas Halbes; zu einem richtigen Festzug braucht's Sonne, Sonne! Doch dieses schüchterne Gestirn verbarg sich am offiziellen Tag hinter noch viel dunkleren und schwereren Wolken. Als am Donnerstag (13. Juni) die Rorschacher den Landammann des Kantons am Hafenbahnhof abholten, da leistete sich der Sommer 1912 sein tollstes Spässchen. Es ist schlechterdings unmöglich, in Worten zu sagen, wie es auf die wenigen Leute heruntergoss, die den „Festzug“ mitmachten. Zuerst schüttete es mit Kübeln, dann schien es, als wollte das Meer sich über's Festland ergiessen, und zuletzt glich der schauerliche Regen einer Produktion von einigen tausend Hydranten, die sich bemühten, die ganze Ortschaft zu ertränken. Ein Trost lag darin, dass die Hütte dem Unwetter standhielt, und man wenigstens dort vor den zudringlichen Wassern sicher war.

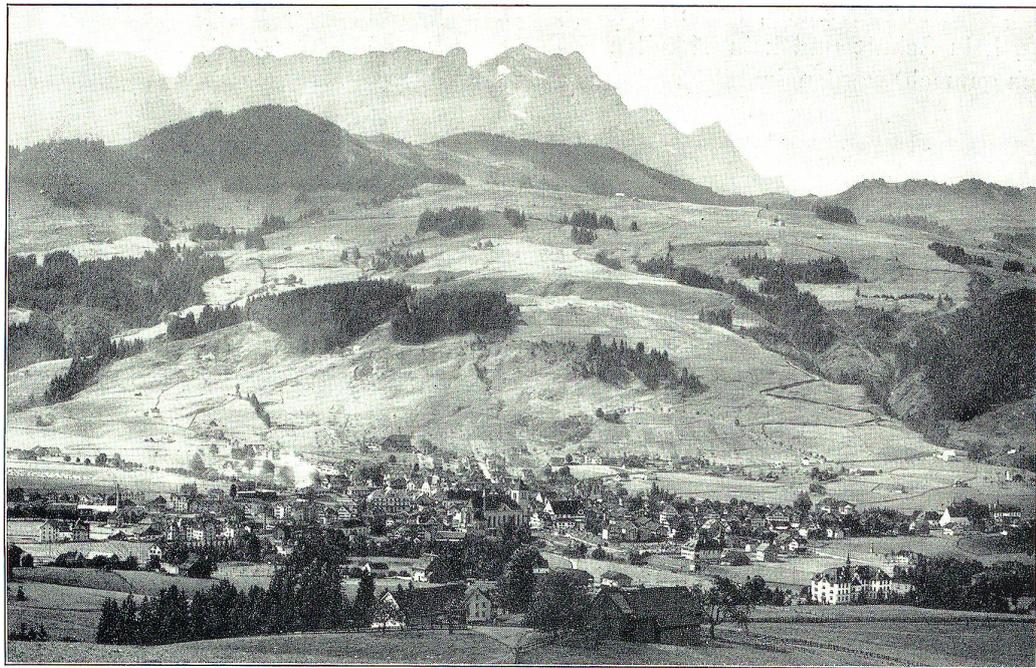
In der *Hütte* war's überhaupt am schönsten! Nicht nur war sie ein freundlich luftiger, höchst geschmackvoll ausgeschmückter Raum; nicht nur bot der Festwirt seiner Gaben beste und servierte ganz hervorragende Marken von Fest- und Ehrenwein; nicht nur liessen die „Konstanzer“ ihr bewährtes Können neuerdings bewundern: die *Hüttenabende* insbesondere waren es, die weitesten Kreisen des Volkes eigentlich erst das Fest zu einem solchen machten! Die Turner, die Gesangs- und Musikkkräfte unserer Stadt leisteten ihr Bestes an mehreren Abenden. Aber der Haupttreffer war ohne Zweifel das überaus glücklich gewählte, trefflich inszenierte *Festspiel*, zu dessen glanzvoller Durchführung dem Orte wirklich



Der offizielle Festzug beim offiziellen Festwetter.

Phot. Schleiniger, Rorschach.

zu gratulieren ist, wie es auch die Presse einmütig getan hat. Mit rückhaltloser Anerkennung ergingen sich die Herren Berichterstatter in den schmeichelhaftesten Lobsprüchen; und fürwahr, sie waren nicht unverdient. In weisem Masshalten hatte man aus dem „Winzerfest“ von Vevey, worin packende Bilder die malerischen Reize des Landlebens im Kreise der Jahreszeiten enthüllen, nur die Frühlings-Szenen herausgegriffen und diese meisterlich den örtlichen und räumlichen Verhältnissen angepasst. Entzückende Bilder entrollten sich da von Lenz und Jugend, von Anmut und Lebensfreude; und beim Genuss des Auges



APPENZEL MIT ALPSTEINGEBIRGE

Bräutleute und Private

sparen Geld,
wenn Sie vor Anschaffung
kompleter Aussteuern, sowie
einzelner Möbel,
Betten, Divans etc.

das Möbel-Magazin zum „Globus“ von

A. Steffen, Goldach

Ernst Wefel's Nachfolger

St. Gallerstrasse

besuchen.

Grösstes Möbel-Magazin in weiter
Umgebung.

— Gratis-Lieferung mit eigenem Fuhrwerk. —

Schuhwarenhandlung & Massgeschäft Joh. Pfister ■ Rorschach

Kirchstrasse

	<p>Schuhwaren- lager für</p>
	<p>Damen, Herren</p>
	<p>Knaben, Mädchen</p>
<p>und Kinder</p>	

Starke Arbeiter- und Bergschuhe

— Russische Galoschen (Marke Dreieck) —
Gamaschen aus Leder und wasserdichtem Lodenstoff
Spezialität für Plattfüsse

Massarbeiten und Reparaturen werden prompt und billigst ausgeführt.

erfreute sich das Ohr am süßen Wohlklang und schwebenden Rhythmus Doret'scher Weisen. Ich kann mir nicht gestatten, auf all das Schöne und Frohe, das die viel tausend Zuhörer und Zuschauer begeisterte und rührte, erfreute und hinriss, näher einzutreten. Allen, die's gesehen, bleibt es unvergesslich.

Den graziösen Bewegungen der jungfräulichen Priesterinnen beim Dankopfer, ihrem Feiergesange zu Ehren der braunen Hirtengöttin Pales folgte das zierliche Rokoko-Idyll der Schäfer und Schäferinnen, deren scherzendes Tändeln die sorglose Liebeshübschheit jener lebenslustigen Zeit in ungezwungener Weise zum Ausdruck brachte. Selbst den Gärtnern und Gärtnerinnen wurde die Arbeit zum koketten Spiel, denn wer der Blumen warten will, dem blüht auch des Lebens Mai wie im Dufte der zarten Sonnenkinder, der farbenfrohen.

Ein Intermezzo von ausgelassener Fröhlichkeit brachten die durstigen Heuerleute, die, mit Sensen,

Auch wer nicht Gelegenheit hatte, eine der sechs Festspielaufführungen in der Hütte anzusehen, durfte sich wenigstens an den freundlichen, lebensvollen Gruppenbildern Herz und Auge weiden, als sie sich an jenem strahlenden Sonntage im *Schlussfestzuge* zeigten, der auf allgemeinen Wunsch arrangiert wurde, sozusagen in letzter Stunde. Gewaltige Mengen von Zuschauern füllten die Strassen, durch die sich der farbenfrohe lange Zug mit seinen vielen wirkungsvollen Kostümgruppen bewegte, und überall strahlte die helle Freude aus allen Augen. Das war ein guter Gedanke, all dies Schöne auch allem Volke zu zeigen, auch den Armen und Aermsten, die sich einen Abend in der Festhütte nicht gestatten durften. Und darum lachte auch der Himmel dazu, dessen Antlitz sonst so trübselig schmolte.

Endlich wurde es Zeit, dem Festleben Abbruch zu tun. Es kam die grosse *Preisverteilung* mit den



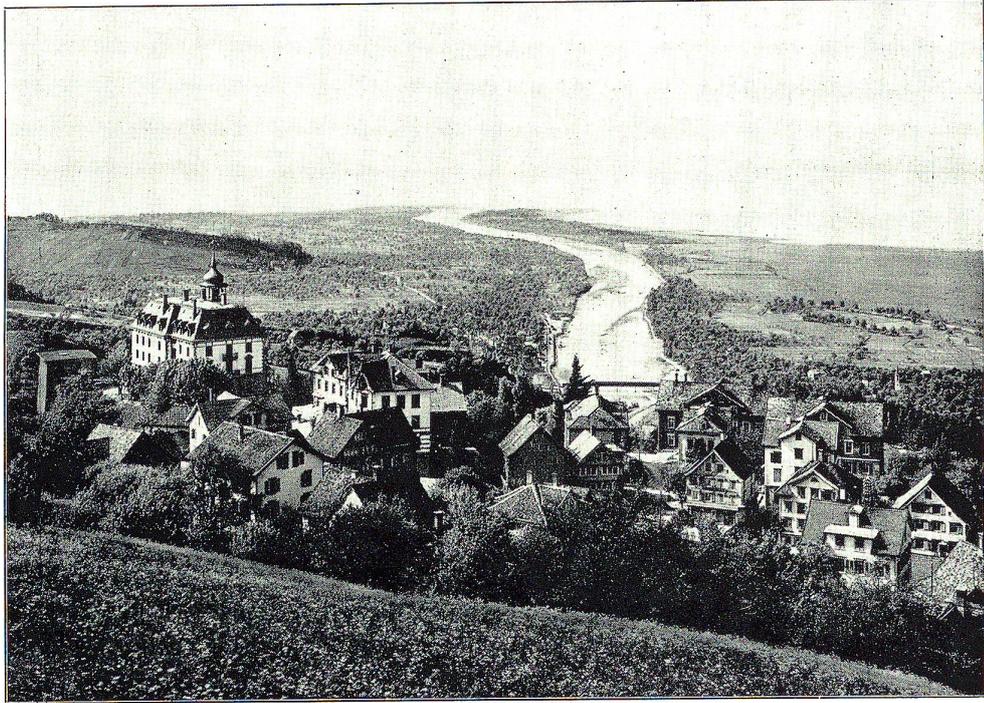
Das Gossauer und Rorschacher Organisationskomitee im Festzuge. Phot. Storck, Rorschach

Gabeln und Rechen zur Arbeit ausziehend, ihr volles Behagen im Gefühl der gesunden Kraft jubelnd äusserten. Dann traten die allerliebsten Frühlingskinder auf, eine barfüssige Schar lockiger Mädchen, in zartes Frühlingsgrün gekleidet und zartrosafarbene Apfelblütenzweige schwingend. Ueberwältigend, hinreissend und rührend zugleich wirkte die Schlussgruppe der Kinder, die, sich zu einem lebenden Baume vereinigend, das leise Schwanken der Blütenzweige im lauen Frühlingslüftchen darstellten. Das waren Momente von unbeschreiblichem Zauber! — Das Festspiel endete mit einem packenden Gesamtbilde unter den Klängen einer wuchtigen, schwungvollen Vaterlandshymne.

Kein Wunder, dass dieses schöne Spiel eine grosse Anziehungskraft ausübte, sodass es sechsmal die Hütte zu füllen vermochte, ein über Erwarten günstiges Resultat, das die etwas getrübe Festfreude vor dem Zusammenbrechen bewahrte und auch das Ansehen des Festortes nur fördern konnte.

üblichen Zeremonien. Heimwärts zogen alle die Sieger, stolz ihre Kränze schwingend, und begierig, sie in ihren heimatlichen Mauern triumphierend zu zeigen und sich gehörig „fêten“ zu lassen. Nach dieser Ernte, die ungewöhnlich reich ausgefallen war (Plansumme 120,000 Fr., Ehrengaben über 30,000 Fr.!), konnte die Festzeit als der Vergangenheit angehörig betrachtet werden. Das Automobilgesurr verstummte, die Regimentsmusik trat wieder in ihre legitime Funktion zurück, die Zeltbauten verschwanden im Nu, auf dem Sulzberg ward's wieder stille, Kanonen und Gewehre zogen ab; im Ort drunten riss man die arg verwaschenen Dekorationen gern herunter, die grossen Triumphbogen mussten sich die Demontierung gefallen lassen, und so zeigte Rorschach bald wieder sein Alltagsgesicht. Aber vergessen werden jene Tage noch lange nicht sein. Was wird noch dauernd bleiben von all dem Tun und Treiben?

Die ernste Arbeit der Schützen wird ihre Früchte



WALZENHAUSEN

Fehr'sche Buchhandlung

Kunsthandlung, Zeitschriften-Expedition

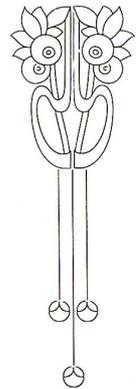
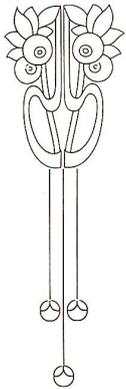
Schmiedgasse 16 **St. Gallen** Telefon 1192

EMPFIEHLT IN GROSSER AUSWAHL:

Klassiker, Romane und Gedichtbücher ◊ Bilderbücher und Jugendschriften ◊ Schulbücher, Wörterbücher, Atlanten, Landkarten und Reisehandbücher ◊ Fach-, Mode- und Unterhaltungs-Zeitschriften ◊ Kunstblätter, Steinzeichnungen, Gravüren, Radierungen ◊ Kupferstiche

tragen; der grosse Wettstreit wird auf das Schiessen im St. Gallischen anregend, anspornend gewirkt haben. Die Erinnerung an so viel Schönes und Erhebendes, das wir geschaut und gehört, wird unserm geistigen Besitze einverleibt. Die äussern Andenken werden besonders schätzbare Bestandteile manches Inventars werden: ich meine die schönen Naturalgaben, die Rorschacher Schützenuhr mit dem prä-

volle Plakat, das wochenlang von viel hundert Wänden und Säulen herunterleuchtete im tiefen Rot des Zeigerhemdes, dessen Träger so scharf und kühn herausblickte, — dass dieses Kunsterzeugnis der Vernichtung nicht entrissen werden konnte. Aber das Plakat ist kurzlebig. Und so mag es andern Platz machen. Doch wenn einst wieder eines auftaucht, um zu einem Fest in Rorschach einzuladen, dann möge sein Ruf



Die Mitwirkenden beim Festspiel im Festzuge am Sonntag.

Phot. J. Storck, Rorschach.

tigen Tellenkopf, die Brosche, die Breloque, die Medaille, geschmückt mit der Prägung des gleichen Tellbildes und des St. Anna-Schlusses, endlich das feine Gobelet: alles geschmackvolle Andenken, auf die jedenfalls alle Besitzer stolz sind und es auch sein dürfen. Dann bleiben noch lange alle die Kränze und Diplome als stumme Trophäen des friedlichen Kampfes. Schade, dass das flotte, künstlerisch wert-

einen Nachhall wecken vom Jahre 1912, und dem neuen Unternehmen wird das Lob des Vergangenen Freunde werben; rühmend wird man sich des Geleisteten erinnern und wird also sprechen: „Das haben die Rorschacher flott gemacht — sie werden auch in Zukunft ihren Mann stellen! Was sie beginnen, muss gelingen. Glück auf!“



Schützengruß.

Festgedicht aus dem offiz. Feltführer.

Willkommen, ihr Schützen! Zum Wettkampfe geht's
An Bodans grünem Gestade.
Die Vaterlandsfang durch die Seele weht's,
Daß Alles in Freude sich bade.

Sie grüßt Euch aus Schützenaugen so hell,
So warm aus den Augen der Frauen.
Hoch schlagen die Herzen den Söhnen des Tell
Entgegen in stolzem Vertrauen.

Und Freude umflutet Euch weit und breit;
Herauf von den blühenden Wogen,
Herab von den Höhen im waldgrünen Kleid
Kommt jauchzend die Holde gezogen.

Sie steht hinterm Schützen im knatternden Stand
Und lächelt zum frischfrohen Treiben;
Sie zeigt ihm das Schwarze und hält ihm die Hand,
Erfleht in den Nummern der Scheiben.



Don Johannes Brassel.

Sie sitzt ihm zur Seite im Abendschein,
Wenn Lieder den Herzen entsteigen
Und reicht ihm den Becher mit feurigem Wein
In Minne bei Reden und Reigen.

So grüßt Euch die Freude im Vaterland
Wie rosiges Firnenverglühen;
Das webt um die Herzen ein treufestes Band,
Daß Liebe und Eintracht erblühen.

Die Liebe zur Heimat, zur Waffe, zum Freund,
Die sollen die Festtage mehren,
Daß wir in der Luft wie im Leide geeint
Das Vaterland schützen und ehren.

Das wir uns geloben, das bleibe nicht Rauch,
Denn Männer der Tat sind die Schützen.
So freut Euch und regt Euch nach altem Brauch,
Und bleibet des Vaterlands Stützen!

Konfektionshaus I. Ranges

Adolf Metzger • Rorschach

Telephon No. 135 • zur Toggenburgerbank • Telephon No. 135

Erstklassiges Haus für:

Damen- und Mädchen-Konfektion

Pelz-Konfektion, Damen-
Wäsche, Ausstattungsartikel
Fertige Betten

Leinen-
und
Baumwoll-
waren

Wolldecken

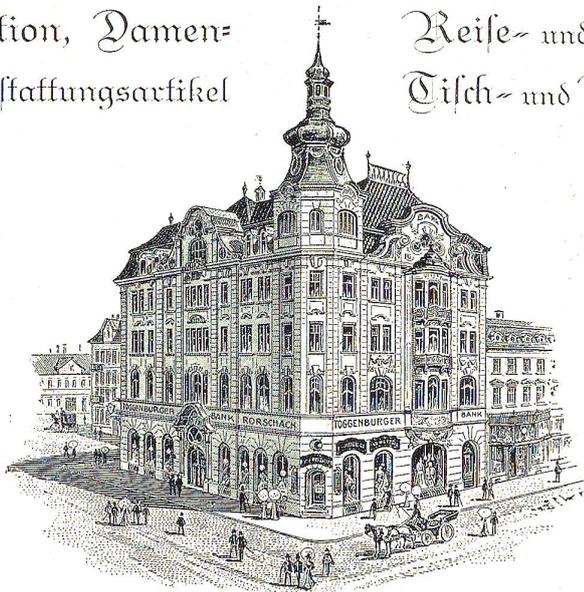
Stoppdecken

Reise- und Pferddecke
Tisch- und Bodenleppiche
Bettvorlagen

Gardinen
abgepaßt und am Stück

Läuferstoffe
= in allen Breiten =

Linoleums-
Milieux und am
Stück



Warners - Rust - Proof - Corsets

Der persönliche direkte Einkauf in allen Artikeln und der fortwährend steigende Umsatz ermöglichen mir, selbst erstklassige Fabrikate zu niedrigen Preisen zu verkaufen. Da man bekanntlich bei

Spezialhäusern

die größte Leistungsfähigkeit und namentlich die niemals zu unterschätzende, jeden Geschmack befriedigende Auswahl findet, so dürfte es angezeigt sein, bevor Sie andere Geschäfte besuchen, sich von der Reichhaltigkeit und Preiswürdigkeit meines Lagers zu überzeugen.

Hochachtung

Adolf Metzger.



Duplex-Autotypiedruck.

Ausgeführt von der Buch- und Kunstdruckerei E. Lipse-Benz, Rorschach.

Cliché von Meisenbach Riffarth & Cie., München.